

die Herzöge das Schloß um die gleiche Summe ihrem Schwager, dem Landgrafen von Thüringen, zur Lösung anbieten; löst er es nicht, so können sie es an andere Leute, ausgenommen Fürsten, um die gleiche Summe versetzen, diese aber mit der Lösung an den Landgrafen weisen. Bei der Lösung sollen den Herzögen die versessenen Zinsen nach iarczall folgen. Wem die Herzöge das Schloß versetzen würden, dem sollen die oben Genannten einen ihrem Gegenbrief gleichlautenden Brief ausstellen, auch den Herzögen oder dem, dem sie das Schloß versetzen würden, des Landgrafen fulbortbrieff darüber verschaffen, dorinne er sunderlich verscribet, daz er dasselbe sloss wolle verteidigen und schutzezen. — Gebin zu Wittemberg — virczehn hundert iar dornach im nunczehenden iare am 10 tage Prisce der heiligen iuncfrawen.

7.

1419 Jan. 20?

Hschr.: Stadtarch. Freiberg Stadtbuch II Bl. 23^b.

Gedr.: UB Freiberg I 132.

15 Anm.: Das Datum ist unrichtig, da Fabian auf Dienstag fiel.

Der Stadt Freiberg wird mitgeteilt, daß Bursse von Wilmstein, Herman und Peter von Tust des Landesherrn Feinde geworden seien. Anno XIX^o feria sexta in die Fabiani.

8.

1419 Jan. 25.

20 Hschr.: Or. Perg. StA Sondershausen Reg. 1460. Beide SS. (2. = XXII 2^a) an Perg.-str. — Gleichz. Abschr. StA Magdeburg Cop. 65 Bl. 49.

Gedr.: Ausz. Jovius bei Schöttgen u. Kreysig I 461 (nach Or.). — Reg. in Reg. Stollb. 271 (nach Abschr.).

Erzbischof Günther zu Magdeburg und Landgräfin Anna zu Thüringen bekennen ihre Einwilligung dazu, daß die Grafen Heinrich Herr zu Wernigerode und Botho Herr zu Stolberg, ihre Ohmen, und Graf Heinrich XXIV. von Schwarzburg Herr zu Arnstadt und Sondershausen, ihr Bruder, sich mit or beyder landen unde luthen unde herschafften mit namen Stalberg hus unde stat unde den sloßen Ebirßberg, Wolffßberg unde Heynrichßberg unde oren czugehorungen unde Sundirßhusen hûs unde stad unde mit den sloßen Strußberg unde Kula unde oren czugehorungen czusammene geworffen unde sich mit eynander gesaczt unde vertragen haben, also das die brive, die sii undir eynandir gegeben habin, eygintlichin ußwiesin —. Gegeben — virezen hundirt iar unde darnach in deme nunczenden iare am metewochin conversionis Pauli.

9.

Greußen, [1419] Jan. 27.

35 Hschr.: Or. Pap. StA Gotha QQ XIV^b 692 (2). S. (XXII 1) unt. Papierd. auf der Rückseite aufgedr.

Anm.: Das Jahr der Ausstellung ergibt sich aus dem in der Anm. zu Nr. 12 angeführten Schreiben von 1419 Febr. 2. — Eine Zusammenkunft der Mgff. Friedrich IV. und Wilhelm II. mit dem Bischof von Naumburg, dem Grafen von Hohnstein und den Vertretern der Städte Gotha, Eisenach, Langensalza, Weißensee und Sangerhausen am 2. und 3. Jan. 1419 zu Naumburg steht vermutlich in Zusammenhang mit dem geplanten Kriegszuge.

40 KR Naumburg Bl. 224^b: Feria secunda [post circumcisionis domini] (Jan. 2) affuerunt dominus Fredericus et dominus Wilhelmus marchiones Missenenses —. Eodem die affuit dominus de Honsteyn —. Feria terciā (Jan. 3) affuerunt cives Thuringie de Gotha, Ysenach, Salza, Wysensehe et Sangerhusen —.